

# PROGRAMM

9. X. 2009 - 19:30

Toccate, Ricercari & Canzone

von

CLAUDIO MERVLO

kaum hörbar dargeboten auf dem Clavichord von  
ROMAN CHLADA

*Il primo tuono ha un certo mezano effetto tra il mesto, & lo allegro.*

Toccata del primo tuono (1598)

Canzona detta La Bovia (1592)

*Il terzo tuono habbia natura di commovere al pianto.*

Toccata del terzo tuono (1598)

Ricercar del terzo tuono (1567)

*Il quinto tuono: letitia e sollevatione agli animi.* (Gioseffo Zarlino, 1558)

Toccata del quinto tuono (1604)

Canzona detta La Cortese (1592)

Susanne un jour (nach Orlando di Lasso, 1611)

Claudio Merulo (\*1533, +1604) hatte eine erstaunliche Karriere für einen Organisten. Kaum Mitte Zwanzig wurde er 2. Organist des Markusdomes in Venedig; 1566 stieg er zum ersten Organisten dort auf. Es war das dazumals eine kaum überbietbare Position für einen Musiker. Dennoch gibt Merulo diese Stellung auf und wechselt zum Hof des Herzogs von Parma. Ein den prachtvollen Orgeln des Markusdomes auch nur annähernd vergleichbares Instrument stand ihm in Parma jedenfalls nicht zur Verfügung. Er soll dort sogar eine kleine Orgel selbst gebaut haben. Seine Musik, insbesondere die Toccaten, aber auch die Canzonen und Ricercari machen diesen Schritt Merulos verständlicher: Bis an sein Lebensende feilte er an ausgeklügelten und überaus abwechslungsreichen Verzierungen, die auf einer großen Orgel in einem Dom nur untergehen können. Nur auf kleineren Instrumenten kommt dieses üppige Rankenwerk an Diminutionen wirklich zur Geltung. Daher scheint die Darstellung dieser Kompositionen auf dem zartesten aller Instrumente, dem Clavichord, geradezu ideal.

Die Weinbegleitung – passend zur Musik:

Valpolicella Classico 2008 vom Weingut Speri im Veneto.